



Ev. Kirchengemeinde Bitzfeld

mit Schwöllbronn, Verrenberg, Weißlensburg



Erfrischt euch ein Mensch auch nur mit einem Schluck Wasser, weil ihr zu Christus gehört, so wird er seinen Lohn auf jeden Fall erhalten. Das versichere ich euch!

(Mk 9,41)

Gemeindebrief Nr.92 / Sommer 2021

Andacht

Osterweg

Konfirmation

Stufen des Lebens

In eigener Sache

Diakonie

Familiennachrichten

Gottesdienste

Adressen

Liebe Gemeinde,

kurz vor den Sommerferien möchte ich Sie herzlich grüßen und dazu einladen, über ein Wort aus dem Johannes-Evangelium mit mir nachzudenken: Es lautet: „Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge“ (Johannes 10,10).

Dieses Wort vermag uns gerade jetzt im Sommer und in den Ferien in besonderer Weise ansprechen. – Ja, jetzt in den kommenden Sommerferien wollen wir alle gerne mal wieder so richtig ausspannen und das Leben ganz unbeschwert genießen und in Gottes freier Natur „die Seele baumeln lassen“.

Um dies zu verwirklichen, hat jede und jeder eigene Pläne. Da die Corona-Lage sich entspannt hat, planen einige wieder in andere Länder zu reisen. Andere bleiben zu Hause oder fahren an schöne Orte in der Nähe. Man kann es sich überall schön machen. – Hauptsache, das Leben findet wirklich statt.

Leben ist ein Spitzenbegriff, ja eigentlich der Spitzenbegriff unseres Menschseins überhaupt. Vieles im Leben kann man planen. Aber das Leben selbst kann man nicht planen. Denn Leben kann man letztlich nicht machen. Leben ist und bleibt ein Geschenk.

Manchmal ist das Leben schwer. Unser Leben kennt auch Lasten und manchmal verzweifeln wir schier darunter. Vielen Menschen hat die Corona-Krise große Bürden auferlegt. Und weltweit sind viele Menschen an oder mit dem Virus gestorben. Auch sonst erscheinen uns Menschen viele Probleme unlösbar und es mag sich manch einer wie Hiob fragen: „Warum gibt Gott das Licht dem Mühseligen und das Leben den betrübten Herzen?“ (Hiob 3, 20)

Nun sagt Jesus aber, dass wir das Leben und volle Genüge haben sollen. Leider wurde dieses Wort früher oft ganz und gar nur auf die Zukunft ausgelegt. „Nach eurem Tod wird das Leben dann besser sein. Hier sind wir eben noch im Jammertal“, verkündigte man den Menschen. – Vertröstung aufs Jenseits. Kein richtiges Leben in der Gegenwart, allenfalls in der Zukunft.

Gewiss, jenseits der Grenze des Todes wird Leben, unendlich gültiges Leben sein. Dazu ist Christus gestorben und am Ostermorgen

vom Tod auferstanden. Das ist die letzte und endgültige Botschaft die wir als Christen und damit als Kirche haben. Es ist die Botschaft, die wir angesichts des Todes und bei jeder Trauerfeier mit offenen Ohren hören dürfen, wenn der Auferstandene sagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“ (Johannes 11, 25). Ja, das Leben in voller Genüge wird dann unendlich sein.

Aber es gibt auch schon ein Leben vor dem Tod! Eben darum, weil Christus als Auferstandener schon mitten in dieser leidvollen und vom Tode bedrohten Welt gegenwärtig ist. „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Matthäus 28,20), sind seine letzten Worte vor seiner Himmelfahrt. Die Frage ist also die, ob wir Christus beim Wort nehmen und ihm glauben wollen, dass er uns das Leben nicht nur am Anfang gegeben hat und irgendwie erhält, sondern dass er uns auch aktuell - Tag für Tag - gültiges Leben schenkt.

Und noch mehr: Volle Genüge heißt, dass das Leben immer wieder mit voller Kraft in uns hineinkommen und uns erfüllen will, ganz gleich, ob wir jung oder alt sind und in welcher persönlichen Lebenssituation wir gerade sind. Ganz unerwartet will das immer wieder geschehen, bei jedem einzelnen von uns. Und wenn es dann geschieht, dann ereignet sich Freude.

„Du tust mir kund den Weg zum Leben, vor dir ist Freude die Fülle“, so heißt schon ein entsprechendes Bibelwort im Alten Testament (Psalm 16, 11). Es ist mein Konfirmationsspruch, den ich vor vielen Jahren bekommen habe. Ich mag ihn, weil Christus bereits in den 3000 Jahre alten Psalmen zu uns redet - und weil er Leben in Fülle verspricht.

Satt an frohem Leben sollen wir also werden! Und erfüllt soll unser Leben werden, schon hier und heute, von Tag zu Tag mehr und mehr. Auch wenn uns zeitweise auch das Gegenteil der Fall zu sein scheint, so soll's unterm Strich doch so sein, dass wir am Ende unserer irdischen Tage – wie Gott am Ende der Schöpfungsgeschichte – sagen können dürfen: „Siehe, es war sehr gut.“ (1. Mose 1, 31)

Verlassen wir uns darauf, und freuen wir uns am Leben! Jetzt und dort, wo es auf uns zukommt. Möge Ihr Leben, liebe Gemeinde, wie bei einem sprudelnden Brunnen mit vielen Schalen sein, bei dem das Wasser des Segens, und damit des Lebens, von einer Schale in die andere, von einem Lebensbereich in den anderen fließt.

Ich denke hier an den Brunnen des Zisterzienserklosters Maulbronn, den sie hier im Bild sehen und der uns wie Psalm 36, 10 das Leben in Ursprung, Sinn und Leben und Überfluss vor Augen malt: „Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.“



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Sommerzeit, dabei offene Sinne für die schönen Dinge des Ihnen von Gott zugedachten Lebens.



Ihr Pfarrer Rolf Niethammer

Das Brunnenhaus des Klosters

Maulbronn. Quelle: Wikipedia

Auf den Spuren von Leiden und Auferstehung Jesu



Ostern 2021 – das zweite Auferstehungsfest, das wir unter den Verordnungen der Pandemie feiern müssen.

Dass es so kommt, hätte sich im letzten Jahr wohl kaum jemand träumen lassen. Dennoch haben schon im Januar die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinderkirchen und Jungscharen in unserem Distrikt überlegt, wie die frohe Botschaft von Ostern Kinder und Jugendliche in diesem Jahr erreichen kann.

Und so entstand die Idee der Osterwege. An acht Stationen wurde erzählt, was Jesus in den Tagen vor seinem Tod erlebt hat, wie traurig seine Freunde waren und wie fröhlich und überglücklich sie waren, als am Ostermorgen Jesu Grab leer war.

Beim Einzug nach Jerusalem konnte die Straße mit kleinen grünen Wedeln geschmückt werden. An einer Station konnten Kinder und Erwachsene erleben,

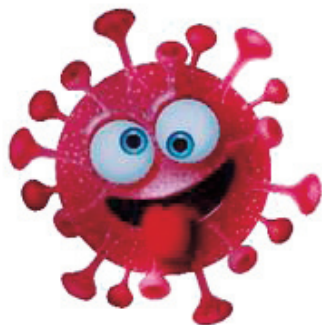
wie Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen hat. Die Besucher*innen konnten einen Rezeptvorschlag mit nach Hause nehmen, um ein Fladenbrot zu backen und so die Geschehnisse des Abendmahls nachzuempfinden. Wie Jesus im Garten Gethsemane betete, konnte auf einem großen Bild gesehen werden. Die Geschichte wie Jesus gefangen genommen wurde, konnte angehört werden. In einem Schuhkarton konnte Petrus beobachtet werden, wie er behauptet er kenne Jesus nicht. Die Kreuzigung war in einem Blumentopf dargestellt und die Auferstehung konnte mit buntbemalten Eiern oder Steinen von den Familien sichtbar gemacht werden.

Wir hoffen, dass die Osterwege ein Erlebnis für die Familien waren und schauen voller Vorfreude auf das nächste gemeinsame Projekt.

Licht am Ende des Corona-Tunnels – In eigener Sache

Es ist nun schon die fünfte Ausgabe unseres Gemeindebriefs, die im Zeichen der Corona-Pandemie steht. Nach einem harten Winter und Frühjahr sind die Zahlen aktuell erfreulich niedrig. Deswegen werden derzeit relativ weitgehende Öffnungsschritte vollzogen. Leider wissen wir aber (noch) nicht, ob dieses Glück anhält, oder ob die mittlerweile vorherrschende Delta-Variante wieder neue Lockdown-Maßnahmen nötig macht.

Die Planungssicherheit ist also weiterhin nicht gegeben. Ein Stück weit kann diese fehlende Planungssicherheit ausgeglichen werden durch die zunehmende Erfahrung im Umgang mit der Pandemie. So haben wir dieses Mal mit Bedacht die Konfirmation(en) auf Anfang Juli gelegt, und konnten so relativ normal Konfirmation feiern. Allerdings haben wir auch dieses Mal das Katechismus-Sprechen



und das Konfirmandenabendmahl auf den vorigen Sonntag vorgezogen, so dass die Konfirmations-Gottesdienste jeweils nicht länger als eine Stunde dauerten.

Schwierig ist es bei den Gruppen und Kreisen – wie Jugendkreis, Kinderchöre oder Kirchenchor –, die eine verlässliche Perspektive bräuchten, um wieder aktiv werden zu können.

Bei den Gottesdiensten hat sich mittlerweile – zumindest in Bitzfeld – eine neue Normalität eingespielt. Die Gottesdienste finden statt, an fast jedem Sonn- und Feiertag. Angehörige können ohne Bedenken zusammensitzen. Die Liturgie ist wie vor Corona, nur die Freude am Gesang ist nach wie vor durch die Maskenpflicht etwas getrübt. Menschen, die doppelt geimpft sind, können jetzt wieder ohne Bedenken am Gottesdienst teilnehmen.

Da Gottesdienstbesuche jetzt für die meisten Besucherinnen und Besucher wieder bedenkenlos möglich sind, werde ich in der nächsten Zeit das Angebot mit den Lesegottesdiensten wieder einstellen, zumindest über die Urlaubszeit. Es bedeutet einfach einen zusätzlichen

Aufwand, den vorbereiteten Gottesdienst in eine gut lesbare Form zu bringen, bevor er dann per E-Mail verschickt wird.

Aktuelle „Wasserstandsmeldungen“ können Sie bekommen, wenn Sie im Pfarramt Ihre E-Mail-Adresse angeben. Wir können sie dann jederzeit über aktuelle Entwicklungen informieren. Bei manchen kurzfristigen Entwicklungen haben der Gemeindebrief – und auch die kirchlichen Nachrichten im Mitteilungsblatt – zu viel Vorlauf.

Nun wünsche ich uns allen, dass im Herbst die gewonnene Stabilität erhalten bleibt, und dass es weiterhin mit der Normalisierung aufwärts geht.

Herzlichst Ihr

Pfr. Th. Ranz

Konfirmanden

Wir begrüßen unsere neuen Konfirmanden in unserer Gemeinde:

Collin Abel	Weißensburg
Dominik Eckstein	Weißensburg
Alexandra Elsässer	Bitzfeld
Robin Fleischer	Bitzfeld
Ben Göhringer	Verrenberg
Siana Riebel	Verrenberg
Jona Schäfer	Bitzfeld
Fynn Stein	Bitzfeld
Celin Uhrich	Bitzfeld
Lorena Weibler	Bitzfeld



Beten

Atemholen der Seele



Erleben Sie Ihren Alltag auch immer wieder voller Unruhe, Hektik und Druck?

Kennen Sie den Wunsch nach einer Unterbrechung?

Einmal zur Ruhe kommen, neu Atemschöpfen, zur eigenen Mitte finden!

Im Kurs betrachten wir unser Leben. Es ist eine Chance, alles, was ich da finde, mit Gott zusammenzubringen. So kann Beten zum Atemholen für unsere Seele werden.

An vier biblischen Beispielen wollen wir entdecken, wie einfach Beten sein kann.

Aktuell sind in

Bretzfeld,
Schwabbach
Waldbach

Kurse im Oktober geplant.

Die genauen Termine werden noch bekanntgegeben.

„Komm und sieh – ein Pfingstbodenbild“



Unter dieser Überschrift wurden Interessierte von „Stufen des Lebens“ in unsere Laurentiuskirche zu einer pfingstlichen Meditation eingeladen.



“Als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort versammelt. Da kam plötzlich ein Brausen vom Himmel, von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich zerteilten und sich auf jeden von ihnen setzten. Und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an in anderen Sprachen zu predigen, wie der Geist es ihnen eingab.”

Mit dem Bodenbild sollte ein Anstoß gegeben werden, das Wirken des Heiligen Geists neu zu entdecken.

„Stufen des Lebens - Bodenbilder in geöffneten Kirchen“

Zeit.signale:

Eine kleine Geschichte des Sonntags

In diesen Tagen und Wochen, in denen viele von uns Ferien haben, wird wieder bewusst, welchen Stellenwert solch arbeitsfreie Zeit haben kann. Natürlich ist das Empfinden darüber von Mensch zu Mensch unterschiedlich – je nachdem, ob ein Mensch Arbeit hat oder nicht; welche Art von Arbeit, wie groß der Stress ist und wie er empfunden wird usw. Vielleicht auch eine Frage des Alters. Bei mir selbst bemerke ich schon, dass die Ruhepausen immer wichtiger werden, da die Widerstandskraft gegenüber Belastung und Stress mit wachsendem Alter zunehmend geringer wird. Welch ein Glück, dass es da die Ferien gibt. Ein relativ modernes Glück. Denn so etwas wie Ferien gibt es noch nicht so lange. Die Menschen vor zum Beispiel 300 Jahren kannten keine Ferien. Besonders die nicht, die ärmer waren. Die mussten immer arbeiten. Wobei: Ganz stimmt das nicht. Einen freien Tag gab es in der Woche – oder sollte es zumindest geben. Das war der Sonntag. Dieser arbeitsfreie Sonntag hat schon eine sehr lange Tradition. Um genau zu sein: In diesem Jahr eine 1.700 Jahre alte Tradition. Am 3. März 321 nach Christus ordnete der römische Kaiser Konstantin I. per Edikt an, dass der Sonntag im römischen Reich arbeitsfrei zu sein habe. Genau heißt es in dem Edikt: „Alle Richter, die Stadtbevölkerung und die Handwerker sollen am verehrungswürdigen

Tag der Sonne ruhen.“ Die Bauern durften ihre Felder allerdings bestellen, weil sie von der Witterung abhängig waren. Den Impuls zu dieser Entscheidung hatte die Hinwendung des Kaisers zum christlichen Glauben im Jahr 312 gegeben. Deshalb geht die Geschichtsforschung auch davon aus, dass die „Sonntagsruhe“ ein paar Jahre älter ist, doch ist sie erst in dem Edikt vom März 321 greifbar. Und in einem Edikt vom Juli 321, in dem es heißt, dass es „unwürdig“ sei, am „Sonntag“ vor Gericht zu streiten; „dieser Tag soll der Verehrung dienen und wohlgefälligen Werken“.

Grundlage dieser Regelung ist die biblische Schöpfungsgeschichte, in der es ja heißt, dass Gott am siebten Tage ruhte. Für die Juden wurde der Sabbat zum Ruhetag, für die frühen Christen der Tag danach: An ihm war Jesus gemäß den Evangelienberichten von den Toten auferstanden. Die Christen kamen am „Tag, den man Sonnentag nennt“, zum Gebet und zum gemeinsamen Mahl zusammen; für die Römer war es der zweite Wochentag – nach dem Samstag, mit dem die antike Planetenwoche begann. Er war dem unbesiegtten Sonnengott „Sol invictus“ geweiht. Erst rund 100 Jahre später wurde in der kaiserlichen Gesetzgebung aus dem „Sonnentag“ der Tag des Herrn, der „Herrentag“.

Neue Broschüre gibt Hilfestellung für die Vorbereitung der letzten Reise

Jeder hat sie vor sich – seine letzte Reise. Doch der Gedanke daran wird gerne verdrängt. Doch wenn ein Mensch im Sterben liegt bzw. gestorben ist, ist es für die Angehörigen oft hilfreich, wenn die betreffende Person bestimmte Dinge schon geregelt oder im Vorfeld festgelegt hat, oder wenn bestimmte Dinge geklärt oder ausgesprochen wurden, die eine Beziehung belastet hatten.



Unsere Landeskirche hat – zusammen mit dem diakonischen Werk in Württemberg – eine 46seitige Broschüre aufgelegt, in der all die Aspekte der letzten Reise behutsam angesprochen werden, und in der hilfreiche Tipps gegeben werden, wie man diese vorbereitenden Schritte gehen kann. Der Titel der Broschüre: „Nicht(s) vergessen – Gut vorbereitet für die letzte Reise“.

Druckexemplare dieser Broschüre können zu den üblichen Bürozeiten im Pfarramt kostenlos abgeholt werden. Die Broschüre ist aber auch im Download erhältlich unter [www.nicht\(s\)vergessen.de](http://www.nicht(s)vergessen.de).

Gutes tun und Freude schenken

Der Weltladen GH Bretzfeld

Unsere Öffnungszeiten sind:

Freitag : 14.00 - 17.00 Uhr

Samstag : 09.00 - 11.30 Uhr

Während den Sommerferien nur freitags



Faire Woche

17. September : Weltladen auf dem Bretzfelder Wochenmarkt

Näheres zur aktuellen Situation entnehmen Sie bitte dem Blättle.

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Pfarramt Bitzfeld * Druck: Leo Druck Stockach

Redaktion und Layout: Thomas Ranz / Beate Messer / Brigitte Säwert / Dieter Gebert / Agnes-Sophie von Tils

Bilder: Ranz, Gebert, Agnes-Sophie von Tils

Verantwortlich für den Inhalt: Pfr. Thomas Ranz

Adressat: Evang. Kirchengemeinde Bitzfeld * Auflage: 800 Stück

**Getauft wurden aus unserer Gemeinde /
in der Bitzfelder Laurentiuskirche:**

im April	Kalle Niklas Kuhn	Wüstenrot
im Mai	Emily Sophie Schmelzle	Verrenberg
im Juli	Jonah Roll	Bitzfeld

**Aus der Bitzfelder Kirchengemeinde sind verstorben
oder wurden auf dem Bitzfelder Friedhof bestattet:**

im April	Hermann Bernhard Uhl	Verrenberg	81 Jahre
	Heinz Kurt Hornberger	Weißensburg	84 Jahre
	Joachim Röse	Bitzfeld	61 Jahre
im Mai	Wolfgang Rainer Leiblich	Bitzfeld	68 Jahre
im Juni	Werner Wilhelm Reinhard	Weißensburg	89 Jahre

Gottesdienste

25.07.2021 09.00 Uhr	8. So. n. Trinitatis Gottesdienst	Pfr. R. Niethammer Opfer: Diakonie
01.08.2021 09.00 Uhr	9. So. n. Trinitatis Gottesdienst	Pfr. R. Niethammer Opfer: Eigene Gemeinde
08.08.2021 09.00 Uhr	10. So. n. Trinitatis Gottesdienst	Pfr. R. Niethammer Opfer: Dienst an Israel
15.08.2021 09.00 Uhr	11. So. n. Trinitatis Gottesdienst	Präd. Fr. Müller Opfer: Eigene Gemeinde
22.08.2021 10.00 Uhr	12. So. n. Trinitatis Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Ökumene und Auslandsarbeit
29.08.2021 10.00 Uhr	13. So. n. Trinitatis Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
05.09.2021 10.00 Uhr	14. So. n. Trinitatis Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
12.09.2021 10.00 Uhr	15. So. n. Trinitatis Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Jugendarbeit
19.09.2021 ??:?? Uhr	16. So. n. Trinitatis Gottesdienst vor Ort in Schwöllbronn	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
26.09.2021 10.00 Uhr	17. So. n. Trinitatis Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde

03.10.2021 10.00 Uhr	18. So. n. Trinitatis Erntedankfest	Pfr. Th. Ranz Opfer: Hungerhilfe
10.10.2021 10.00 Uhr	19. So. n. Trinitatis Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
17.10.2021 10.00 Uhr	20. So. n. Trinitatis Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Diakonie
24.10.2021 10.00 Uhr	21. So. n. Trinitatis Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
31.10.2021 10.00 Uhr	22. So. n. Trinitatis / Reformationstag Gottesdienst	Opfer: Bibelverbreitung in der Welt

Da bisher nicht absehbar ist, wie die Entwicklung der Pandemie im Herbst sein wird, haben wir bisher noch nicht weiter geplant als bis zum 31. Oktober 2021. Sie können aber davon ausgehen, dass – falls die Regeln zur Eindämmung der Pandemie es zulassen – bis zum Advent an jedem Sonntag Gottesdienst in Bitzfeld gefeiert wird, in der Regel um 10.00 Uhr. Genaueres können Sie dem Mitteilungsblatt entnehmen.

Stand 13.07.2021 – Bitte beachten Sie die aktuellen Veröffentlichungen im Bretzfelder Blättle, in den Öhringer Nachrichten oder auf unserer Homepage <https://www.gemeinsam-gemeinde.de>

Pfarramt Bitzfeld	Pfarrer Thomas Ranz Schwöllbronner Str. 9, 74626 Bitzfeld Telefon: 07946/554; Telefax: 07946/3442 E-Mail: Pfarramt.Bitzfeld@elkw.de
Pfarrbüro/ Kirchenregisteramt	Frau Beate Messer Bürozeiten: Di. und Do. von 9 bis 12 Uhr Telefon: 07946/554; Telefax: 07946/3442
Kirchenpflege Bitzfeld	Frau Cornelia Sohm Siebeneicher Str. 26, 74626 Schwabbach Telefon: 07946/6606 E-Mail: kirchenpflege-bitzfeld@web.de
Bankkonto	IBAN: DE89 6006 9714 0484 3160 01
Mesner	Frau Elisabeth Sailer Telefon: 07941/65656, Fax: 07941/65658 Frau Ingrid Wäcker Telefon: 07946/2454
Kindergarten Bitzfeld	Frau Silke Graze Friedhofstr.11, 74626 Bitzfeld Telefon: 07946/2459 E-Mail: kiga.bitzfeld@gmail.com

Gemeindekreise / Gemeindegruppen

montags	20.00 Uhr	Kirchenchor	GH Bitzfeld
dienstags	19.30 Uhr 1x monatlich	KiKi-Mitarbeiterkreis	GH Bitzfeld
	14.00 Uhr 1. Di/Monat	Seniorenkreis	GH Bitzfeld
mittwochs	15.30-18.00 Uhr	Bücherei	Pfarrhaus Bitzfeld
donnerstags	09.00 Uhr	Spielkreis	GH Bitzfeld
freitags	15.00 Uhr	Kinderchor	GH Bitzfeld
	16.00 Uhr	Zwergenchor	GH Bitzfeld
	19.30 Uhr	„Jugend trifft sich“	Jugendraum
	19.30 Uhr	Posaunenchor	GH Bretzfeld
samstags	15.30 Uhr 1x monatlich	Jungschar XXL	GH Bitzfeld
sonntags	10.00 Uhr 1x monatlich	Kinderkirche	GH Bitzfeld